

- Tagesgeschäft in den Krankenhausapotheken
  - Im UKHD ist ca. eine FTE jeden Tag damit beschäftigt, die Folgen der Lieferunfähigkeiten für das Klinikum und seine Patienten abzumildern
    - Bestellung alternativer Arzneimittel, Information von Ärzten und Pflege, Erstellung von Informationsschreiben, ... ..
  - Rückgriff auf Leitlinie/Empfehlung der ADKA  
[→ Green K, Hoppe-Tichy T. Umgang mit Arzneimittellieferengpässen. Krankenhauspharmazie 2013;34 (2):88.]
- Risiken für den Patienten bestehen (→ Outcome)
  - Verträglichkeit, Resistenzentwicklung, verringerte Arzneimitteltherapiesicherheit, ... ..

- Regelungsbedarf besteht
  - Oligopole/Monopole bei Rohstoff- und Arzneimittelherstellung
  - Freier Markt?
    - Verkauf/Ankauf von Arzneimitteln in/aus andere Länder aufgrund von Preisdifferenzen
      - Rolle von „kleinen Großhändlern“

- Ergänzung AMG§52b Abs. 2 um „Krankenhäuser“
  - „Pharmazeutische Unternehmer müssen im Rahmen ihrer Verantwortlichkeit eine bedarfsgerechte und kontinuierliche Belieferung vollversorgender Arzneimittelgroßhandlungen und von Krankenhäusern gewährleisten.“
- Lagerhaltungspflicht auch für Pharmaunternehmen
- Unverzögliche Informationspflicht mit Angabe von therapeutischen Alternativen
- Einstufung von Verstößen als Ordnungswidrigkeit
- Bürokratierleichterungen und Vorratshaltung bei Importen nach §73.3 AMG

# Lieferengpässe sind kein Kavaliersdelikt

Lieferengpässe können die  
Patientensicherheit massiv negativ  
beeinflussen